



— J. M. die Kaiserin beging heute in Baden = Baden an der Seite ihres hohen Gemahls im Kreise der Großherzoglich Badischen Familie und hoher Gäste ihren 76. Geburtstag.

— Im amtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ wird bekanntgegeben, daß dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, Wirklichen Geheimen Rath von Burckard, die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt worden ist.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Unterstaatssekretärs Lucanus zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz.

— Die Linke der Stadtverordneten = Versammlung brachte folgenden Antrag ein: Mit Rücksicht auf die durch die neue Bau-Polizeiordnung zu befürchtende Entwerthung des Privateigentums und mit Rücksicht auf die hieraus möglicher Weise der Stadt drohenden Ersatzansprüche ersucht die Vorlegung des vom Ministerium an den Magistrat zurückgelangten Entwurfs der neuen Bau-Polizeiordnung zur Kenntnisknahme und Aeußerung an die Stadtverordneten = Versammlung dringend erforderlich.

— Der Dampfer „Roma“, mit der abgelösten Besatzung S. M. Kreuzerregate „Bismarck“ und S. M. Kreuzer „Nautilus“, ist am 29. September cr. in Wilhelmshaven eingetroffen.

Würzburg, 29. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und von dem Bischof Dr. v. Stein, dem Regierungs-Präsidenten Grafen v. Lutzburg und dem Bürgermeister empfangen worden.

Dresden, 30. September. Erzherzog Otto, der Bräutigam der Prinzessin Maria Josepha, traf heute um 8 1/2 Uhr Morgens auf dem Bahnhofe ein, wobei eine Ehrenkompagnie aufgestellt war.

Baden-Baden, 29. September. Seine Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag den Besuch des hier eingetroffenen Königs der Belgier und des Großherzogs von Sachsen.

Litteratur, Kunst und Wissenschaft.

(Generalintendant v. Hülsen f.) Der Tod des Generalintendanten v. Hülsen kommt nicht unerwartet. Derselbe ist bereits im vorigen Sommer von einem Schlaganfall betroffen worden, hat seitdem stets gekränkelt, in diesem Sommer in Kissingen vergeblich Auffrischung seiner Nerven gesucht, ist dann unmittelbar nach seiner Rückkehr in Berlin wieder heftig erkrankt und infolge eines erneuten Schlaganfalls seinen Tod erlitten.

Wien, 29. September. Der Reichsrath hat seine Sitzungen heute wieder begonnen. Im Abgeordnetenhaus richtete der Abgeordnete Heilsberg die Anfrage an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, ob er geneigt sei, durch eine unzweideutige Erklärung die bezüglich des österreichisch = deutschen Bündnisses aufgetauchten Gerüchte als eine müßige Erfindung zu bezeichnen.

Wien, 29. September. Allgemein erwartet man, daß die morgige Beantwortung der Interpellation durch Tisza im ungarischen Reichstag befriedigende Erklärungen über den ungetrübten Fortbestand des deutsch = österreichischen Bündnisses bringen werde.

Pest, 30. September. In einer Konferenz der liberalen Partei des Reichstages erklärte der Präsident des Ministeriums sich bereit, auf die Interpellationen in der bulgarischen Frage morgen im Plenum Antwort zu ertheilen.

Paris, 29. September. Der Botschafter Herbet, welcher in 14 Tagen sich nach Berlin begeben wird, dinierte gestern mit seiner Gemahlin bei dem Grafen Münster auf der deutschen Botschaft.

Paris, 30. September. Freycinet ist gegen Mittag von Toulouse nach Montpellier weitergereist.

Paris, 30. September. Freycinets Rede wird von der republikanischen Presse im Allgemeinen höchst günstig und zustimmend kommentirt, namentlich sind die Ferry'schen Blätter rückhaltlos lobend, die radikalen hingegen merklich kühl, und die Monarchisten erklären die Rede für banal und phrasenhaft.

Petersburg, 29. September. Der „Regierungsanzeiger“ macht bekannt: Anlässlich der Weiterverbreitung der Cholera in Europa findet eine ärztliche Revision der aus dem Auslande ankommenden Personen in Sosnowitz, Oranien, Radziwilow, Wolsk, Nowoselitz, Ismail, Lipiany, Paltzka, Rahul, Kilia, Wittowo und Ustpruth (an der Pruthmündung) statt; außerdem ist eine sanitäre Ueberwachung der ausländischen Dampfer, die in Keni, Ismail und Kilia eintreffen, eingeführt.

Petersburg, 30. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend von Szala nach Peterhof übergestiegt.

Moskau, 30. September. Die „Moskauer Zeitung“ sagt bezüglich der Erklärungen des Baron Kaulbars in Sofia: Der von Kaulbars angeschlagene feste Ton befunde, daß, wie die Diplomatie sich auch gebahren möchte, der Wille des Lenkers der Geschicke Russlands unbeeinträchtigt in seinen Beschlüssen und über jeder Täuschung stehe; Europa werde zu der Einsicht gelangt sein, daß man Russland die ihm gebührende Stellung in Bulgarien lassen müsse.

Provinzial-Nachrichten.

St. Krone, 30. September. (Reichensund.) Heute Morgen fand man im Judenstich in der Nähe des Stadtfests unter einer Brücke die Leiche des Eypfers Topfmecher. Der Ertrunkene soll vielfach an Krämpfen gelitten haben und viele Anzeichen deuten darauf hin, daß er beim Ueberschreiten der Brücke ebenfalls von diesem Leiden befallen ist.

Goldap, 23. September. (Die Brauerei und Brennerei hierorts früher und jetzt. Goldaper Brod.) In früherer Zeit stand die Brauerei und die Brauereibrennerei am hiesigen Orte in hoher Blüthe. Während sich gegenwärtig hieselbst nur drei Brauereibetriebe befinden, gab es unserer Chronik zufolge im Jahre 1785 hierorts 18 Mälzenbräuer und Brauereibrenner, von denen 12 sowohl brauerten als brannten und 6 nur brannten.

Löben, 28. September. (Brandunglück.) Oestern brannte in B. eine Kathede des Gutsbesizers R. nieder und sind in den Flammen auch zwei Kinder ungelommen, welche von den Eltern allein zu Hause gelassen waren.

Schneidemühl, 28. September. (Abiturientenprüfung.) Am hiesigen königlichen Gymnasium fand vorgestern und gestern die mündliche Abiturientenprüfung statt. Das Resultat ist ein äußerst günstiges. Auf Grund vorzüglicher schriftlicher Arbeiten wurde ein Examinand vom „Mündlichen“ dispensirt. Die anderen 13 bestanden ebenfalls alle.

Znowrazlaw, 29. September. (Der tschuwische Bienenzüchterverein) hält am 10. Oktober Nachmittags 3 Uhr in Daniels Hotel hieselbst eine Sitzung ab. In dieser soll u. A. die Abgabe resp. Ausfüllung der vertheilten Zählkarten, und die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgen. Um den Mitgliedern umsonst oder für einen billigen Preis Bienenvölker zu verschaffen, wird die Anlage eines Vereinsbienensandes in Aussicht genommen.

Tremessen, 29. September. (Vestigveränderung.) Das Rittergut Ostrowitz tremessenski im Mogilnoer Kreise ist in dem gestern vor dem hiesigen Amtsgericht stattgehabten Zwangsversteigerungstermine vom königl. Fiskus für 345,000 Mk. zu Anstehlungszwecken gekauft worden.

Gnesen, 30. September. (Erzbischof Damber hielt heute hier seinen feierlichen Einzug.) In Weissenburg, wo er den Eisenbahnzug

verließ, wurde er von dem Domherrn Krause begrüßt. Bei der Ankunft wurde er von den Brüderschäften und Innungen nach der Georgkirche, die reichgeschmückten Straßen hindurch geleitet, wo die Geistlichkeit versammelt war.

Posen, 28. September. (Aus der Erzdiözese Gnesen-Posen.) Dr. Lukowski, früher Lehrer am erzbischöflichen Geistlichen-Seminar in Gnesen und Rath beim dortigen erzbischöflichen Generalkonfessorium, hat in vergangener Woche die kanonische Institution auf die Pfarrei St. Michael in Gnesen erhalten.

Posen, 29. September. (Zu Anstehlungszwecken) ist am 28. d. M. das Rittergut Ostrowitz im Kreise Mogilno, welches 588 ha Flächeninhalt hat, von dem Vertreter der Anstehlungskommission für 379 000 M. erstanden worden; der zweite Bieter, die Bank Kwilecki, Potocki u. Co., war bis 378 000 M. gegangen.

Lokales.

Rebationelle Beiträge werden unter strengster Diskretion angenommen und auch auf Verlangen honorirt.

Thorn, den 1. Oktober 1886. — (Die Nationalliberalen und die Handwerker.) Uns liegt heute der Wortlaut der gestern unter „Tagesschau“ erwähnten an die „Nationalliberale Korrespondenz“ gerichteten Zuschrift des Maurermeisters Friedrich in Halle a. S. vor.

Halle a. S., am 19. September 1886. An die verehrliche Redaktion der „Nationalliberalen Korrespondenz“ zu Berlin. Ich kann nicht unterlassen, Ihnen auszusprechen, daß ich Ihre mir leider verspätet zu Gesicht gekommene Kritik über den Kösener deutschen Handwerkerstag mit lebhaftem Bedauern gelesen habe, weil mir aus derselben ersichtlich ist, daß an maßgebender Stelle innerhalb unserer nationalliberalen Partei noch keinerlei Erkenntniß der Lebensbedingungen des Handwerkerstandes zu herrschen scheint.

Ich hielt mich auf Grund gewisser Anzeichen der Berechtigung, in dieser Beziehung einen Unterschied zwischen der Gegenwart und der Zukunft zu machen, was ich der „Kreuzzeitung“ gegenüber hier beiläufig bemerken möchte. — Im Interesse der nationalliberalen Partei würde ich es beklagen, wenn dieselbe nicht mindestens für eine Reihe handwerklicher Forderungen (z. B. die unentgeltlichen obligatorischen, zensurfreien Arbeiterbücher, Befähigungsnachweis, Handwerkerkammern etc.) ein offenes Ohr zeigte.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Amtsvorsteher und Standesbeamte des Bezirks Rudak, Königl. Oberförster Wiesmann zu Schöuser, hat in Folge seiner Versetzung nach Memer niedergelegt. Mit der Verwaltung derselben hat der Königl. Landrath bis auf Weiteres den Bürgermeister Kühnbaum zu Bogoyen beauftragt.



